

NRW-Minister Guntram Schneider besuchte den Landesverband Aidshilfe NRW und die Aidshilfe Köln

Köln, 02.05.2013: NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider traf sich am heutigen Donnerstag mit Vertretern der Aidshilfe NRW in Köln. Landesvorsitzender Arne Kayser und weitere Mitglieder des Vorstands diskutierten mit dem Minister Fragen zur Situation von Menschen mit HIV im Erwerbsleben. Zweidrittel von ihnen gehen einer geregelten Arbeit nach, da eine HIV-Infektion keinen Hinderungsgrund für die Ausübung eines Berufs darstellt. Dennoch berichten immer wieder HIV-positive Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von Diskriminierung am Arbeitsplatz.

Die Aidshilfe NRW engagierte sich zuletzt in einer Arbeitsgruppe der Landeskommision AIDS und wirkte dort mit an der Formulierung von „Empfehlungen zum Umgang mit Menschen mit HIV in der Arbeitswelt“, die inzwischen von der Landeskommision AIDS verabschiedet wurden und die in diesen Wochen vom Gesundheitsministerium veröffentlicht werden. Um der Diskriminierung von Menschen mit HIV im Berufsleben entgegen zu wirken, sollen Bündnispartner aus der Arbeitswelt gewonnen werden. Zudem sollen Menschen mit HIV über ihre Rechte informiert werden, sie sind im Umgang mit ihrer Infektion zu unterstützen und sollen zudem Beratungsmöglichkeiten erhalten. In diesem Zusammenhang sicherte der Minister zu: „Ich werde beim Arbeitgeberverband NRW und dem DGB gegen Diskriminierung von Menschen mit HIV und Aids in der Arbeitswelt initiativ werden, damit wir gemeinsam mit Landesregierung, Arbeitgeber und Gewerkschaften das Thema öffentlichkeitswirksam angehen.“

Der Landesverband informierte den Minister auch über die Arbeitsqualifikationsprojekte, die von den Aidshilfen in Bielefeld, Essen und Köln durchgeführt werden.

Im Anschluss an das Gespräch bei der Aidshilfe NRW besuchte der Minister in Begleitung von Arne Kayser und Landesgeschäftsführer Patrik Maas die Aidshilfe Köln, wo er sich vor Ort über das Beschäftigungsangebot HIVissimo informierte. Dieses Projekt bietet zielgruppenspezifische Beschäftigung zur Unterstützung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und mit besonderen Integrationsproblemen durch chronische Erkrankungen, wie zum Beispiel HIV und Aids oder Suchterkrankungen. Vorstandsmitglied Elfi Scho-Antwerpes und die stellvertretende Geschäftsführerin Heidi Eichenbrenner erläuterten Schneider die Arbeit von HIVissimo sowie weitere Angebote der Aidshilfe Köln. Bei seinem Besuch vor Ort machte der Minister deutlich, dass es für langzeitarbeitslose Menschen, die aufgrund von unterschiedlichen Problemen vom dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht aufgenommen werden, die Möglichkeit eines sozialen Arbeitsmarktes geben sollte. Denn so Guntram Schneider: „Auch für diese Menschen, sollte eine gesellschaftliche Teilhabe durch eine vernünftige Arbeit ermöglicht werden“.

Pressekontakt:

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher

Heidi Eichenbrenner
Stv. Geschäftsführung

Aidshilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20
50674 Köln
Fon 0221 925996-17
Fax 0221 925996-9
nrw.aidshilfe.de

guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de

Aidshilfe Köln e.V.
Beethovenstraße 1
50674 Köln
Fon 0221. 20203-22
Fax 0221.20203-38
aidshilfe-koeln.de

eichenbrenner@aidshilfe-koeln.de